

**Modulhandbuch**  
**Studiengang Master of Science Planung und Partizipation**  
**Prüfungsordnung: 2015**

Wintersemester 2016/17  
Stand: 26. Oktober 2016

Universität Stuttgart  
Keplerstr. 7  
70174 Stuttgart

## Inhaltsverzeichnis

<b>Qualifikationsziele .....</b>	<b>3</b>
<b>100 Grundlagenmodule .....</b>	<b>4</b>
60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung .....	5
48900 Konfliktbearbeitung .....	6
48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung .....	8
<b>200 Vertiefungsmodule .....</b>	<b>9</b>
210 Sozialwissenschaften .....	10
48890 Grundlagen der Partizipation .....	11
48910 Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung .....	13
60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten .....	15
220 Planung .....	16
69830 Aspekte der Stadtplanung .....	17
15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken .....	18
69840 Grundlagen der Planung .....	20
11180 Raumordnung und Umweltplanung .....	22
230 Recht .....	24
60890 Partizipationsrecht .....	25
60900 Planungs- und Baurecht .....	26
<b>300 Spezialisierungsmodule .....</b>	<b>28</b>
69830 Aspekte der Stadtplanung .....	29
48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien .....	30
67520 Demokratische politische Kultur: Konzeptuelle Ansätze und empirische Studien .....	32
57040 Einführung in die Mediation .....	33
15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken .....	35
15610 Fallstudie Umweltplanung I .....	37
15620 Fallstudie Umweltplanung II .....	39
69970 Idee und Wirklichkeit der Demokratie .....	40
69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien .....	42
57090 Mediationsausbildung und Mediationstraining nach Vorgaben des Mediationsgesetzes (Voraussetzung für Zertifizierung) .....	43
67500 Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis .....	45
48940 Planungsmethoden, Planungsstrategien, Planungstheorie .....	47
51830 Praktikum Planung und Partizipation .....	49
60730 Projektkurs Kommunikation bei Infrastrukturprojekten .....	51
68310 Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen .....	53
<b>711 Zusatzmodul anerkannt .....</b>	<b>55</b>
<b>712 Zusatzmodul anerkannt .....</b>	<b>56</b>
<b>713 Zusatzmodul anerkannt .....</b>	<b>57</b>
<b>50580 Methodological Aspects of Infrastructure Planning .....</b>	<b>58</b>
<b>80940 Masterarbeit Planung und Partizipation .....</b>	<b>60</b>

## Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Planung und Partizipation

- haben auf der Basis eines fachaffinen Bachelor-Studiums oder des ersten juristischen Staatsexamens ihr fachliches und methodisches Wissen erweitert und vertieft,
- kennen die theoretischen Grundlagen und Methoden der Partizipationsforschung und können praktische Herausforderungen wissenschaftlich einordnen,
- können die zur Lösung wissenschaftlicher Probleme benötigten Informationen identifizieren und beschaffen sowie theoriegeleitete empirische Untersuchungen planen, durchführen,
- auswerten und die Ergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch Laien präsentieren,
- haben vertiefte und erweiterte Fachkenntnisse in thematisch einschlägigen Feldern der Politikwissenschaften, Soziologie, Planungs- und Rechtswissenschaften erworben und weisen insbesondere durch die Verbindung sozial- und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenzen ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Arbeitsmarkt auf,
- haben sich durch das Absolvieren von Wahlmodulen zusätzliche Kenntnisse in Regionalplanung, Stadtplanung, Fachplanung, und spezieller rechtswissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Aspekte der Planungspraxis angeeignet und sich auf ausgewählte Themenfelder der Planungspraxis spezialisiert,
- haben in praktischen Übungen und Rollenspielen Methodenkompetenzen erworben, die zur Konzeption und Durchführung von Partizipationsprozessen unerlässlich sind (z.B. Moderations- und Konfliktlösungstechniken, Kommunikation mit Experten und Laien bei der Arbeit mit Karten und Modellen),
- verfügen über die Fähigkeit, sich rasch in benachbarte oder neue Fächer einzuarbeiten, auch Fachprozesse zu moderieren und mit den unterschiedlichsten Disziplinen und Professionen zusammenzuarbeiten,
- haben eine größere Sicherheit in der Anwendung und Umsetzung der fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen erlangt,
- sind dazu fähig, die erlernten wissenschaftlichen Kompetenzen zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgaben in planungsrelevanten Berufsfeldern erfolgreich einzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf weiter zu entwickeln,
- sind in der Lage, selbstständig Partizipationsprozesse in der Planung zu konzipieren, zu organisieren, umzusetzen, zu begleiten und zu evaluieren
- haben sich verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemisches und analytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, internationale und interkulturelle Erfahrung usw.) angeeignet, die sie für Führungsaufgaben in der Verwaltung, Politik oder Wirtschaft, wie auch für die Übernahme von Verantwortung im zivilgesellschaftlichen Bereich qualifizieren,
- haben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion erworben.

## 100 Grundlagenmodule

---

Zugeordnete Module:   48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung  
                              48900 Konfliktbearbeitung  
                              60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung

---

## Modul: 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Volker Haug		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volker Haug</li> <li>• Moritz Rahmann</li> <li>• Marc Zeccola</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Grundlagenmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die juristische Denk- und Arbeitsweise und sind mit dem Kerninstrumentarium des allgemeinen Verwaltungsrechts vertraut. Sie sind damit in der Lage, grundlegende verwaltungsrechtliche Fragestellungen zu erkennen und fallbezogen zu lösen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Juristische Denk- und Arbeitsweise</li> <li>• Verwaltungsstrukturen, -verfahren und -akt</li> <li>• Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz</li> </ul>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bull/Mehde, Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungslehre</li> <li>• Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor</li> <li>• Haug, Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht</li> <li>• Peine, Allgemeines Verwaltungsrecht</li> </ul> <p>- jeweils neueste Auflage -</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 608801 Vorlesung Juristische Methodik und Verwaltungsrecht</li> <li>• 608802 Übung Repetitorium zum Allgemeinen Verwaltungsrecht</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium</li> <li>• Repetitorium zum Allgemeinen Verwaltungsrecht: 28 h Präsenzzeit + 32 h Selbststudium</li> </ul> <p>Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60881 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 48900 Konfliktbearbeitung

2. Modulkürzel:	100200901	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cordula Kropp</li> <li>• Ortwin Renn</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Pflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Grundlagenmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse der Grundlagen der Sozialwissenschaften		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnis der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien.</p> <p>Sie können diese Konflikttheorien zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.</p> <p>Sie kennen die theoretischen Hintergründe sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Seit den 1960er Jahren lassen sich verstärkt Konflikte um die Einführung neuer Technologien beobachten. Die Studierenden lernen die sozialwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung und zur Behandlung von Konflikten kennen. Sie erfahren, wie diese Theorien zur praktischen Konfliktanalyse und Konfliktaustragung genutzt werden können. Sie sind in der Lage, die Eignung dieser theoretischen Modelle für die praktische Umsetzung zur Konfliktbearbeitung auf der Basis von empirischen Untersuchungen zu beurteilen.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonacker, Th.: Konflikttheorien. Eine sozialwissenschaftliche Einführung mit Quellen. (Leske+Budrich: Opladen 1996)</li> <li>• Feindt, Peter H./Saretzki, Thomas (Hrsg.) 2010: Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden: VS-Verlag</li> <li>• US-National Research Council of the National Academies 2008: Public Participation in Environmental Assessment and Decision Making. Washington, D.C: The National Academies Press</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	489001 Seminar Konfliktbearbeitung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 152 Stunden</p> <p><b>Summe: 180 Stunden</b></p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48901 Konfliktbearbeitung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Blockseminar, 2,0 SWS Referate durch Studierende		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und  
Technikforschung

---

## Modul: 48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung

2. Modulkürzel:	11200533	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönte		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Grundlagenmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die wichtigsten Stadtentwicklungs- und Stadtstrukturtheorien. Sie haben Verständnis von den ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen räumlicher Entwicklung und sind in der Lage, dieses Wissen zur Interpretation von Verlaufsformen und Ausprägungen realer Stadtentwicklung anzuwenden.  Sie haben ein gründlichen Überblick über die Theorien, Methoden und Instrumente der räumlichen Planung auf allen Maßstabsebenen und sind in der Lage, sie auf konkrete Planungsfälle anzuwenden bzw. hinsichtlich ihrer Reichweite und Tauglichkeit zu bewerten.		
13. Inhalt:	Im Modul werden Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung vermittelt. Themenschwerpunkte sind die Phasen der Verstädterung (Urbanisierung, Suburbanisierung, Des- und Reurbanisierung, übergreifenden Aufgaben der Planung (Stadterweiterung, Stadtumbau, Stadterhaltung), Stadtentwicklungstheorien Stadtmodelle, und Stadtkonzepte, rechtliche, methodische organisatorische Grundlagen der überkommunalen und kommunalen Planung. Zur Illustration werden konkrete Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) herangezogen.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2009 Henckel, Dietrich et al.: Planen-Bauen - Umwelt. Ein Handbuch. VS-Verlag 2010.  Siebel, Walter (Hrsg.): Die europäische Stadt. - Frankfurt a.M. 2004.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	488801 Seminar Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48881 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## 200 Vertiefungsmodule

---

Zugeordnete Module:	210	Sozialwissenschaften
	220	Planung
	230	Recht

---

## 210 Sozialwissenschaften

---

Zugeordnete Module:   48890 Grundlagen der Partizipation  
                              48910 Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung  
                              60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten

---

## Modul: 48890 Grundlagen der Partizipation

2. Modulkürzel:	100200900	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. André Bächtiger		
9. Dozenten:	André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013, 3. Semester → Pflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule --&gt;Sozialwissenschaften →</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Ansätze der Partizipationsforschung und können diese demokratiethoretisch verorten. Zudem haben sie Kenntnisse zu empirischen Befunden der Partizipationsforschung insbesondere direkte vs. repräsentative Demokratie und können die verschiedenen Verfahren kritisch einschätzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Beteiligung der Bürger an politischen Prozessen ist ein zentrales Merkmal moderner Demokratien. Im ersten Teil des Seminars werden unterschiedliche Partizipationsansätze vorgestellt und demokratiethoretisch verortet. Dazu gehören die Theorie der liberalen Demokratie, die Theorie der republikanischen Demokratie und die Theorie der deliberativen Demokratie.</p> <p>Den zweiten Teil bildet die Praxis der semi-direkten Demokratie der Schweiz, der einzigen Demokratie, in der Volksabstimmungen auch auf nationaler Ebene umfassend institutionalisiert sind. Dies wird ergänzt mit Ausblicken auf die direktdemokratische Praxis in den amerikanischen Bundesstaaten sowie in Deutschland. Im dritten Teil werden die empirischen Befunde der Partizipationsforschung nochmals theoretisch reflektiert.</p>		
14. Literatur:	<p>Dahl, Robert 1998: On Democracy. New Haven &amp; London: Yale University Press</p> <p>Vatter, Adrian 2007: Direkte Demokratie der Schweiz: Entwicklungen, Debatten und Wirkungen. In: Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: LIT Verlag, 71-113</p> <p>Verba, Sidney/Schlozman, Kay Lehman/Brady, Henry E. 1995: Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press, 266-368</p> <p>Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe. 2015: Bürger Beteiligung Demokratie. Lehrbuchskript für die Fernuniversität Hagen (i. E. bei Wiesbaden: Springer VS)</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	488901 Seminar Grundlagen der Partizipation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Seminar		

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Summe: 180 Stunden

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 48891 Grundlagen der Partizipation (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
  - V Vorleistung (USL-V), Studienbegleitend, Prüfungsvorleistung (USL-V): Art und Umfang der USL-V werden vom Modulverantwortlichen bzw. durch den/die zuständige/n Dozenten/in zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.
- 

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Institut für Sozialwissenschaften

---

## Modul: 48910 Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung

2. Modulkürzel:	100200902	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Gisela Wachinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Sozialwissenschaften →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls die Partizipationsformate kritisch beurteilen und verschiedenen Moderations- oder Mediationstechniken systematisch einordnen und die für den jeweiligen Partizipationsprozess gegebenen auswählen. Sie haben erste Erfahrungen in der Moderation von großen Gruppen gesammelt und können auch mit eskalierenden Situationen in Gruppen umgehen. Sie können einfachere Partizipationsprozesse selbstständig konzipieren und leiten.		
13. Inhalt:	Theorie der Partizipation, Chancen, Risiken und Erfolgsfaktoren. Beschreibung von Partizipationsformaten anhand von praktischen Beispielen aus verschiedenen Themenbereichen (Stadtplanung, Umwelt, Energie, Gesundheit) Techniken und Übungen: Moderationstraining mit Elementen der Mediation, Konsensfindung in großen Gruppen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über mögliche Formen der Bürgerbeteiligung und über verschiedene Partizipationsverfahren. Anhand verschiedener Evaluationskriterien lernen sie die Vor- und Nachteile einzelner Beteiligungsformate kennen, ordnen Beteiligungsverfahren ein und konzipieren sie auch selbst. Indem sie die Vorgehensweise in einem Bürgerbeteiligungsverfahren selbst aktiv im Rollenspiel ausprobieren, erhalten sie einen praxistauglichen roten Faden, der sie durch ein Partizipationsverfahren leitet - von der Ausschreibung bis zur Formulierung des Ergebnisses z.B. als Empfehlung an den Gemeinderat.		
14. Literatur:	Benighaus, C., Wachinger, G., Renn, O., (Hrsg): Verfahren kommunaler und regionaler Bürgerbeteiligung - Ein Buch aus der Praxis. Metzner, 2015 (in press). Böttcher, S., Gans, B., Hammacher, P. Wachinger, G. und Wolsing, N (2011): Thesen des Bundesverbandes Mediation, Fachgruppe Planen und Bauen, zur Ausgestaltung von Planungsverfahren durch Bürgermitwirkung. Spektrum der Mediation, 42, 2011, S.: 9-11. Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (Hrsg.) (2014): Handlungsempfehlung zur Bürgerbeteiligung bei Gesundheitsthemen aus den Pilotgesundheitsdialogen im Rahmen des Zukunftsplans Gesundheit, <a href="http://www.gesundheitsamt-">http://www.gesundheitsamt-</a>		

[bw.de/oegd/Netzwerke/GesundheitsdialogBW/Seiten/Handlungsempfehlung\\_Buergerbeteiligung.aspx](http://bw.de/oegd/Netzwerke/GesundheitsdialogBW/Seiten/Handlungsempfehlung_Buergerbeteiligung.aspx); letzter Zugriff am 22.08.2014

Nanz, P./Fritsche, M. (2012): Handbuch Bürgerbeteiligung I bpb, Bonn. In: <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuch-buergerbeteiligung>, letzter Zugriff am 08.12.2013.

Renn, O. (2011): Bürgerbeteiligung- Aktueller Forschungsstand und Folgerungen für die praktische Umsetzung. In: Hilpert, Jörg (Hrsg.): Nutzen und Risiken öffentlicher Großprojekte: Beteiligung als Voraussetzung für eine größere gesellschaftliche Akzeptanz. In: Stuttgarter Beiträge zur Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung 19, S. 19-41.

Renn, O, Wachinger, G, Kinn, U. und Altendorf-Bayha, U.(2011): Lessons learned aus Stuttgart 21 - Bürgermitwirkung bei Planungs- und Bauprojekten. Spektrum der Mediation, 42, 2011, S.: 4-8.

Renn, O. (2014): Das Risikoparadox. Warum wir uns vor dem Falschen fürchten“. Herausgegeben von Klaus Wiegandt. Fischer, Frankfurt am Main.

Wachinger, G, Heise, N, Renn, O und Wist, S.-K (Herausgeber, 2014): Bürgerbeteiligung zu Gesundheitsthemen. Modellhafte Erprobung von Dialogen in Landkreisen, Städten und Gemeinden im Rahmen des Landesgesundheitsdialoges Baden-Württemberg. Stuttgarter Beiträge zur Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung, Band 33, August 2014, Stuttgart, ISBN 978-3-938245-32-3.

Wachinger, G, Hilpert, J and Renn, O (2014): Beteiligungsverfahren Nationalpark Nordschwarzwald. In: Stuttgarter Beiträge zur Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung ,Jubiläumsband 10 Jahre DIALOGIK gemeinnützige GmbH Band 30, März 2014, Stuttgart

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	489101	Seminar Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung
<hr/>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	360h	(70h Präsenz und 290h Selbststudium)
<hr/>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48911	Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0,
<hr/>		
18. Grundlage für ... :	80940	Masterarbeit Planung und Partizipation
<hr/>		
19. Medienform:		
<hr/>		
20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung	

---

## Modul: 60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Pia-Johanna Schweizer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Sozialwissenschaften →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Planung und Durchführung von Infrastrukturprojekten im Rahmen der Energiewende. Dabei stehen Partizipationsverfahren im Fokus. Sie gewinnen ein Verständnis für multiple Perspektiven und konkurrierende Vorgehensweisen unterschiedlicher beteiligter Akteure. Die Studierenden können selbstständig eine gemeinsame Position bzw. ein Konzept zur Konfliktschlichtung entwickeln.		
13. Inhalt:			
14. Literatur:	<p>Bovet, J. und Schweizer, P.-J. (2015): "Öffentlichkeitsbeteiligung beim Netzausbau: Fallstricke und Verbesserungspotentiale", in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen. 65/4. 50-53.</p> <p>Ley, A. und L. Weitz (Hrsg.): Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenbuch. Stiftung Mitarbeit. Bonn 2003.</p> <p>Renn, O. and Webler, Th., "Der kooperative Diskurs - Theoretische Grundlagen, Anforderungen, Möglichkeiten," in: O. Renn, H. Kastenholz, P. Schild and U. Wilhelm (eds.), Abfallpolitik im kooperativen Diskurs. Bürgerbeteiligung bei der Standortsuche für eine Deponie im Kanton Aargau (Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 1998), pp. 3-103.</p> <p>Schweizer, Pia-Johanna; Renn, Ortwin; Köck, Wolfgang; Bovet, Jana; Benighaus, Christina; Scheel, Oliver; Schröter, Regina (2014). "Public participation for infrastructure planning in the context of the German "Energiewende"". In: Utilities Policy. 01/2014. DOI: 10.1016/j.jup.2014.07.005.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	609101 Vorlesung Partizipation bei Infrastrukturprojekten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60911 Partizipation bei Infrastrukturprojekten (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## 220 Planung

---

Zugeordnete Module:    11180 Raumordnung und Umweltplanung  
                                  15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken  
                                  69830 Aspekte der Stadtplanung  
                                  69840 Grundlagen der Planung

---

## Modul: 69830 Aspekte der Stadtplanung

2. Modulkürzel:	011200902	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönle		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daniel Schönle</li> <li>• Astrid Ley</li> <li>• Martina Barbara Baum</li> <li>• Ulrike Böhm</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule --&gt;Planung →</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben sich mit der Entwicklung der Stadt sowie ihren räumlichen und sozialen Prozessen beschäftigt. Sie haben erfahren, dass es Aufgabe der Stadtplanung ist soziale, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen und die städtebauliche Gestalt baukulturell zu erhalten und weiter zu entwickeln.</p>		
13. Inhalt:	<p>In Vorträgen, eigenen Analysen und Diskussionsrunden werden je nach Seminar unterschiedliche Themen analysiert, reflektiert und weiterentwickelt. Die Studierenden lernen, welche Anforderungen an eine integrierte städtische Planung auf den verschiedenen Planungsebenen zu stellen sind. Dabei haben Sie verschiedene Aspekte vertieft, das kann beispielsweise sein: die Nachhaltigkeit der Planung, die Organisation des Planungsprozesses, die Stadtbaugeschichte, die Freiraumgestaltung, der internationalen Städtebau etc.</p>		
14. Literatur:	<p>Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2014</p> <p>Eine Literaturliste wird je nach Seminarthema zu Beginn des Semesters herausgegeben</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	698301 Seminar Aspekte der Stadtplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69831 Aspekte der Stadtplanung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, in der Regel studienbegleitende Aufgaben mit schriftlicher Ausarbeitung/Hausarbeit		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken

2. Modulkürzel:	021100008	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Planung →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in ökologischer Systemtheorie Kenntnisse der Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Risikoanalyse mit Blick auf die Vermittlung und Lösung komplexer Probleme insbesondere im Kontext von Naturgefahren und Extremereignissen und gesellschaftlicher Vulnerabilität. Die Teilnehmer machen sich mit den wesentlichen Vorgehensweisen, Methoden und Verfahren der Erfassung, Bewertung und des Managements von Risiken vertraut. Dabei werden unterschiedliche Planungsebenen und Akteure im Risikomanagement und der Anpassung an den Klimawandel differenziert (z.B. Objektschutz versus Flächenschutz). Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten, wissenschaftlich fundierte Modelle und Rahmenkonzepte für die Ermittlung und Bewertung von Risiken sowie Anpassungsmaßnahmen zu nutzen.</p> <p>Sie sind der Lage anhand von ausgewählten Fallbeispielen eigene Einschätzungen und Bewertungen der Exposition, der Vulnerabilität und des Risikos gegenüber Extremereignissen durchzuführen. Dabei stehen urbane Räume und unterschiedliche Siedlungs- und Infrastruktursysteme im Blick. Ein Einblick in Methoden zur Bewertung der Risiken und Kaskadeneffekte beim Ausfall sog. kritischer Infrastrukturen ist ebenfalls vorhanden.</p> <p>Die Studierenden gehen zudem der Frage nach, wie Städte und ländliche Räume sich auf zukünftige Risiken im Kontext des Klimawandels und sog. Extremereignisse vorbereiten können. Dabei spielt die Ermittlung besonders verwundbarer Räume sowie Bevölkerungsgruppen eine wichtige Rolle. Durch konkrete Recherchen in Fallbeispielräumen sollen zudem Kommunikations- und Sensibilisierungsstrategien zum besseren Umgang mit solchen Risiken ermittelt werden.</p>		
13. Inhalt:	Im Seminar „Risikomanagement und Klimawandelanpassung“ <sup>****</sup> werden folgende Themen behandelt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Konzept des Risikos und der Vulnerabilität</li> <li>• Quantitative und qualitative Methoden zur Risikoermittlung</li> <li>• Indikatoren zur Beurteilung der Vulnerabilität</li> <li>• Neuer Charakter von komplexen Umweltrisiken</li> <li>• Fragen von Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität</li> <li>• Bewertung von Risikoreduktions- und Anpassungsmaßnahmen</li> <li>• Kosten, Nutzen und Akzeptanz von Maßnahmen</li> </ul>		

- Strategien zur Risikokommunikation im Bereich der räumlichen Planung (Objektschutz und Flächenschutz)

---

14. Literatur:	siehe gesonderte Literaturliste
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	156401 Seminar Risikomanagement und Klimawandelanpassung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 28 h Vorbereitung einer Ausarbeitung und eines Vortrags: 96 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15641 Risikomanagement und Klimawandelanpassung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Vorträge, Seminarbeiträge, Diskussionen
20. Angeboten von:	

---

## Modul: 69840 Grundlagen der Planung

2. Modulkürzel:	011200901	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schöngle		
9. Dozenten:	Hannes Rockenbauch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Planung →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über transdisziplinäre Werkzeuge, Methoden und Ansätze, um komplexe Problemlöse- und Planungsprozesse zu strukturieren, in Arbeitsschritte zu unterteilen und möglichst präzise Problembeschreibungen zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, selbstständig Konzepte und Handlungsstrategien für komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der Architektur-, Stadt- und Raumplanung zu formulieren. Sie sind somit in der Lage, sich bei komplexen Aufgabenstellungen schnell zu Recht zu finden und effizient Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt, während des ganzen Problemlöseprozesses die unterschiedlichen Interessen, Werte, Normen, Wissenshintergründe, Weltanschauungen und Handlungslogiken der Beteiligten zu reflektieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Der erste Teil der Lehrveranstaltung vermittelt die wesentlichen Kernpunkte zum Lösen „Transdisziplinärer komplexer Probleme in der Planung mit vielen Beteiligten“. Durch kurze Übungsaufgaben und deren gemeinschaftliche Diskussion werden diese Kernpunkte eingeübt und vertieft.</p> <p>Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die in der Einführung vermittelten Lehrinhalte an Hand einer selbstgewählten komplexen Problemstellung angewendet. Die entwickelten Lösungsansätze werden in einer schriftlichen Arbeit ausformuliert und am Ende des Semesters präsentiert.</p>		
14. Literatur:	<p>Schönwandt, W. L.; Voermanek, K.; Utz, J.; Grunau, J.; Hemberger, C. 2013: Komplexe Probleme Lösen. Ein Handbuch; Berlin: Jovis</p> <p>Schönwandt, W. L., Hemberger, C., Grunau, J., Voermanek, K., Rüdiger von der Weth, Rinat Saifouline, R., 2011: Die Kunst des Problemlösens - Entwicklung und Evaluation eines Trainings im Lösen komplexer Planungsprobleme; in: DISP 185, ETH Zürich, 14-26</p> <p>Schönwandt, W. 2011: Probleme als Ausgangspunkt für die Auswahl und den Einsatz von Methoden; in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL, 2011) (Hrsg.): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung; Hannover: Verlag der ARL</p> <p><b>Artikel (Klassiker):</b></p>		

Rittel, H.; Webber, M. 1973: Dilemmas in a General Theory of Planning;  
in: Policy Sciences 4(2) June; pp 155-169

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen: 698401 Seminar Grundlagen der Planung
- 
16. Abschätzung Arbeitsaufwand: 180h (36h Präsenzzeit und 144 Selbststudium)
- 
17. Prüfungsnummer/n und -name: 69841 Grundlagen der Planung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0,  
wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
- 
18. Grundlage für ... :
- 
19. Medienform:
- 
20. Angeboten von:
-

## Modul: 11180 Raumordnung und Umweltplanung

2. Modulkürzel:	021100001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Planung →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden ökonomischen und sozialen Hintergründe räumlicher Entwicklung und ihrer Wirkungen. Sie haben einen Überblick über anthropogen bedingte Umweltbelastungen und unterscheiden wichtige Leitbilder und Strategien nachhaltiger Raumentwicklung sowie des Risikomanagements und der Anpassung an den Klimawandel. Sie wenden dieses Wissen bei der Beurteilung aktueller raumordnungs- und umweltpolitischer Entwicklungen an.</p> <p>Sie verstehen die rechtlichen Grundlagen der Raumplanung in Deutschland und die Kompetenzen, Organisationsformen, Instrumente und Steuerungsfähigkeiten der unterschiedlichen Ebenen der Raumplanung, die in der Praxis relevant sind. Sie sind mit den Instrumenten des Umweltschutzes und der Umweltplanung vertraut.</p> <p>Sie haben einen Einblick in internationale Fallbeispiele der Raum- und Umweltplanung.</p>		
13. Inhalt:	In der Vorlesung und der zugehörigen Übung werden folgende Themen behandelt		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fürst, D., F. Scholles(Hrsg) (2011): Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, Dortmund</li> <li>• Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2011): Grundriß der Landes- und Regionalplanung, Hannover</li> <li>• Prieb, A.(2013): Raumordnung in Deutschland, Braunschweig</li> <li>• IPCC (2014): Climate Change 2014, Impacts, Adaptation and Vulnerability, Cambridge/New York</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 111801 Vorlesung Raumordnung und Umweltplanung</li> <li>• 111802 Übung Raumordnung und Umweltplanung</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit in der Vorlesung (3 SWS):	42 h	
	Präsenzzeit in der Übung (1 SWS):	14 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	124 h	
	<b>Gesamt:</b>	<b>180 h</b>	

17. Prüfungsnummer/n und -name: 11181 Raumordnung und Umweltplanung (PL), schriftliche Prüfung,  
120 Min., Gewichtung: 1.0

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## 230 Recht

---

Zugeordnete Module:   60890 Partizipationsrecht  
                              60900 Planungs- und Baurecht

---

## Modul: 60890 Partizipationsrecht

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Volker Haug		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volker Haug</li> <li>• Marc Zeccola</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Recht →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Nr. 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen Begriff, Funktionen und Grundlagen des Partizipationsrechts. Sie kennen alle wichtigen Instrumente des Partizipationsrechts mit ihren jeweiligen Besonderheiten und sind dadurch in der Lage, in partizipationsbedürftigen Situationen das vorhandene Instrumentarium einzusetzen oder geeignete Anwendungsvorschläge zu machen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipationsbegriff und -funktionen</li> <li>• Informationsrechte</li> <li>• Anhörungs- und Anregungsrechte</li> <li>• Bürgerbeteiligung im Verwaltungs- und Planungsprozess</li> <li>• Instrumente der direkten Demokratie auf staatlicher und kommunaler Ebene</li> </ul>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor</li> <li>• Neumann, Sachunmittelbare Demokratie</li> </ul> - jeweils neueste Auflage -		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 608901 Vorlesung Partizipationsrecht</li> <li>• 608902 Übung Repetitorium zum Partizipationsrecht</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Partizipationsrecht: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium</li> <li>• Repetitorium zum Partizipationsrecht: 14 h Präsenzzeit + 46 h Selbststudium</li> </ul> Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60891 Partizipationsrecht (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 60900 Planungs- und Baurecht

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Volker Haug		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alexis Komorowski</li> <li>• Moritz Rahmann</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule -->Recht →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Nr. 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über ein Systemverständnis der Struktur und des Instrumentariums des Planungs- sowie des Baurechts, das es ihnen erlaubt, entsprechende Verfahren und Prozesse - auch im Hinblick auf die Bestimmung des anzuwendenden Rechts - richtig einzuordnen.		
13. Inhalt:	Den Hintergrund des Modulteils bildet die spannungsreiche Zusammengehörigkeit von Planungs- und Baurecht. Den Studierenden werden Grundzüge des Planungsrechts und des Baurechts vermittelt. Zugleich lernen die Studierenden exemplarische Grundfälle in diesen Rechtsgebieten kennen, wobei die Querverbindungen zwischen den Rechtsgebieten besondere Aufmerksamkeit erhalten.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dürr, Baurecht Baden-Württemberg</li> <li>• Ehlers/ Fehling/ Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2</li> <li>• Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor</li> <li>• Menzel / Finger / Rickes, Öffentliches Baurecht für Architekten und Bauingenieure</li> <li>• Rabe/ Pauli/ Wenzel, Bau- und Planungsrecht</li> <li>• Steinberg/ Wickel/Müller, Fachplanung</li> </ul> - jeweils neueste Auflage -		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 609001 Vorlesung Planungs- und Baurecht</li> <li>• 609002 Übung Repetitorium zum Planungs- und Baurecht</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Planungs- und Baurecht: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium</li> <li>• Repetitorium zum Planungs- und Baurecht: 14 h Präsenzzeit + 46 h Selbststudium</li> </ul> Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60901 Planungs- und Baurecht (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## 300 Spezialisierungsmodule

---

Zugeordnete Module:	15610	Fallstudie Umweltplanung I
	15620	Fallstudie Umweltplanung II
	15640	Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken
	48940	Planungsmethoden, Planungsstrategien, Planungstheorie
	48950	Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
	51830	Praktikum Planung und Partizipation
	57040	Einführung in die Mediation
	57090	Mediationsausbildung und Mediationstraining nach Vorgaben des Mediationsgesetzes (Voraussetzung für Zertifizierung)
	60730	Projektkurs Kommunikation bei Infrastrukturprojekten
	67500	Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis
	67520	Demokratische politische Kultur: Konzeptuelle Ansätze und empirische Studien
	68310	Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen
	69830	Aspekte der Stadtplanung
	69950	Interessenvermittlung in modernen Demokratien
	69970	Idee und Wirklichkeit der Demokratie

---

## Modul: 69830 Aspekte der Stadtplanung

2. Modulkürzel:	011200902	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönle		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daniel Schönle</li> <li>• Astrid Ley</li> <li>• Martina Barbara Baum</li> <li>• Ulrike Böhm</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule --&gt;Planung →</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben sich mit der Entwicklung der Stadt sowie ihren räumlichen und sozialen Prozessen beschäftigt. Sie haben erfahren, dass es Aufgabe der Stadtplanung ist soziale, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen und die städtebauliche Gestalt baukulturell zu erhalten und weiter zu entwickeln.</p>		
13. Inhalt:	<p>In Vorträgen, eigenen Analysen und Diskussionsrunden werden je nach Seminar unterschiedliche Themen analysiert, reflektiert und weiterentwickelt. Die Studierenden lernen, welche Anforderungen an eine integrierte städtische Planung auf den verschiedenen Planungsebenen zu stellen sind. Dabei haben Sie verschiedene Aspekte vertieft, das kann beispielsweise sein: die Nachhaltigkeit der Planung, die Organisation des Planungsprozesses, die Stadtbaugeschichte, die Freiraumgestaltung, der internationalen Städtebau etc.</p>		
14. Literatur:	<p>Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2014</p> <p>Eine Literaturliste wird je nach Seminarthema zu Beginn des Semesters herausgegeben</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	698301 Seminar Aspekte der Stadtplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69831 Aspekte der Stadtplanung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, in der Regel studienbegleitende Aufgaben mit schriftlicher Ausarbeitung/Hausarbeit		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200904	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- bzw. Einstellungsforschung.</li> <li>• Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen.</li> </ul>		
13. Inhalt:	Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar). Aufbauend auf den Grundlagen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der repräsentativen Demokratie geht es zum einen um Direkte Demokratie in Form von Bürger- und Volksentscheiden sowie um dialogorientierte Formen der Beteiligung. Gefragt wird nach grundsätzlichen Problemen der einzelnen Beteiligungsformen, ihren Folgen und den Konsequenzen für die Demokratie.		
14. Literatur:	Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe 2016: Bürger und Beteiligung in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS (im Erscheinen)  Dalton, Russell J./Scarrow, Susan E./Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.  Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit  Glaab, Manuela (Hrsg.) 2016: Politik mit Bürgern - Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur. Wiesbaden: Springer VS.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	489501 Seminar Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden		

Selbststudium und Bearbeitung der Hausarbeit: 152 Stunden

Summe: 180 Stunden

---

17. Prüfungsnummer/n und -name: 

- 48951 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit (6.000 Wörter)
- V Vorleistung (USL-V), Studienbegleitend

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Politische Systeme und Politische Soziologie

---

## Modul: 67520 Demokratische politische Kultur: Konzeptuelle Ansätze und empirische Studien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dieter Fuchs		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Im ersten Teil des Seminars wird zum einen der Stellenwert des Konzeptes der politischen Kultur in den Sozialwissenschaften erörtert und zum anderen verschiedene konzeptuelle Ansätze von demokratischer politischer Kultur behandelt. Im zweiten Teil stehen empirische Studien zur demokratischen politischen Kultur im Mittelpunkt. Den Schwerpunkt dabei bilden die Unterstützung und das Verständnis von Demokratie in verschiedenen Kulturkreisen wie dem westlichen, dem ost-asiatischen, dem islamischen und dem afrikanischen Kulturkreis. Zu den Zielsetzungen dieses Seminars gehört erstens ein Begriff und eine Operationalisierung von demokratischer politischer Kultur und zweitens die Klärung der Frage, ob Demokratie ein universalistisches Konzept ist oder ob es möglicherweise zu der westlichen alternative Formen von Demokratie geben kann.		
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	675201 Seminar Demokratische politische Kultur: Konzeptuelle Ansätze und empirische Studien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67521 Demokratische politische Kultur: Konzeptuelle Ansätze und empirische Studien (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 57040 Einführung in die Mediation

2. Modulkürzel:	100200907	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	7.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ortwin Renn</li> <li>• Gisela Wachinger</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Blockwoche von Modul 48910 (Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung),</p> <p>begrenzte Teilnehmendenzahl</p>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen nach Abschluss dieses Moduls die Grundlagen der Mediation und können in Rollenspielen selbstständig eine Mediation mit zwei Medianten in allen 5 Phasen durchführen.</p>		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kenntnisse über Grundlagen der Mediation sowie deren Ablauf und Rahmenbedingungen,</li> <li>2. Verhandlungs- und Kommunikationstechniken,</li> <li>3. Konfliktkompetenz,</li> <li>4. praktische Übungen, Rollenspiele und Covision.</li> </ol>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Roger Fisher, William Ury, Bruce Patton und Ulrich Egger, Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik, Campus Verlag; Auflage: 24. ( 2013)</li> <li>• Rudi Ballreich, Friedrich Glasl, Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen, Concadora Verlag, Stuttgart 2011</li> <li>• Fritjof Haft (Herausgeber), Katharina von Schlieffen</li> <li>• Handbuch Mediation, Beck Juristischer Verlag; Auflage: 2. Auflage. (9. Dezember 2008)</li> <li>• Kreyenberg, Jutta, Konfliktmanagement, Cornelsen, 2008</li> <li>• Roland Fritz, Dietrich Pielsticker: Mediationsgesetz - Kommentar, Handbuch, Mustertexte. Luchterhand, 2013.</li> <li>• Gisela Wachinger, Natalie Heise, Ortwin Renn, Sarah-Kristina Wist: Bürgerbeteiligung bei Gesundheitsthemen. Stuttgarter Beiträge zur Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung, Band 33, 2014.</li> <li>• Gisela Wachinger, Ortwin Renn, Sarah-Kristina Wist, Sinika-Marie Steinhilber and Ulrike Triemer: Using participation to create resilience: how to involve citizens in designing a hospital system? Environment Systems and Decisions, Springer, New York, 2014.</li> <li>• Gisela Wachinger, Jörg Hilpert, Ortwin Renn: Partizipation - durch die Mediationsbrille betrachtet. Das Beispiel Nationalpark Schwarzwald. Spektrum der Mediation Ausgabe 58 2. Quartal 2015, S. 54-58.</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	570401 Seminar Einführung in die Mediation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h (106h Präsenz und 74 Selbststudium)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	57041 Einführung in die Mediation (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsleistung (LBP): schriftliche		

Ausarbeitung einer Fallbeschreibung und eines Protokolls,  
mündliche Präsentation als Mediator im Rollenspiel

---

18. Grundlage für ... : 80940 Masterarbeit Planung und Partizipation

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## Modul: 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken

2. Modulkürzel:	021100008	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Vertiefungsmodule --&gt;Planung →</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Grundlagenkenntnisse in ökologischer Systemtheorie Kenntnisse der Grundlagen der Raum- und Umweltplanung</p>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Risikoanalyse mit Blick auf die Vermittlung und Lösung komplexer Probleme insbesondere im Kontext von Naturgefahren und Extremereignissen und gesellschaftlicher Vulnerabilität. Die Teilnehmer machen sich mit den wesentlichen Vorgehensweisen, Methoden und Verfahren der Erfassung, Bewertung und des Managements von Risiken vertraut. Dabei werden unterschiedliche Planungsebenen und Akteure im Risikomanagement und der Anpassung an den Klimawandel differenziert (z.B. Objektschutz versus Flächenschutz). Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten, wissenschaftlich fundierte Modelle und Rahmenkonzepte für die Ermittlung und Bewertung von Risiken sowie Anpassungsmaßnahmen zu nutzen.</p> <p>Sie sind der Lage anhand von ausgewählten Fallbeispielen eigene Einschätzungen und Bewertungen der Exposition, der Vulnerabilität und des Risikos gegenüber Extremereignissen durchzuführen. Dabei stehen urbane Räume und unterschiedliche Siedlungs- und Infrastruktursysteme im Blick. Ein Einblick in Methoden zur Bewertung der Risiken und Kaskadeneffekte beim Ausfall sog. kritischer Infrastrukturen ist ebenfalls vorhanden.</p> <p>Die Studierenden gehen zudem der Frage nach, wie Städte und ländliche Räume sich auf zukünftige Risiken im Kontext des Klimawandels und sog. Extremereignisse vorbereiten können. Dabei spielt die Ermittlung besonders verwundbarer Räume sowie Bevölkerungsgruppen eine wichtige Rolle. Durch konkrete Recherchen in Fallbeispielräumen sollen zudem Kommunikations- und Sensibilisierungsstrategien zum besseren Umgang mit solchen Risiken ermittelt werden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Seminar „Risikomanagement und Klimawandelanpassung“<sup>****</sup> werden folgende Themen behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Konzept des Risikos und der Vulnerabilität</li> <li>• Quantitative und qualitative Methoden zur Risikoermittlung</li> <li>• Indikatoren zur Beurteilung der Vulnerabilität</li> <li>• Neuer Charakter von komplexen Umweltrisiken</li> <li>• Fragen von Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität</li> <li>• Bewertung von Risikoreduktions- und Anpassungsmaßnahmen</li> <li>• Kosten, Nutzen und Akzeptanz von Maßnahmen</li> </ul>		

- Strategien zur Risikokommunikation im Bereich der räumlichen Planung (Objektschutz und Flächenschutz)

---

14. Literatur:	siehe gesonderte Literaturliste
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	156401 Seminar Risikomanagement und Klimawandelanpassung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 28 h Vorbereitung einer Ausarbeitung und eines Vortrags: 96 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15641 Risikomanagement und Klimawandelanpassung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Vorträge, Seminarbeiträge, Diskussionen
20. Angeboten von:	

---

## Modul: 15610 Fallstudie Umweltplanung I

2. Modulkürzel:	021100004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Richard Junesch		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hans-Georg Schwarz-von Raumer</li> <li>• Richard Junesch</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der Umweltfaktoren sowie der Formen und Verfahren der Raum- und Umweltplanung in Deutschland, begrenzte Teilnehmendenzahl		
12. Lernziele:	<p>Die Studierende kennen in Grundzügen Vorgehensweisen zur Bewertung von Umweltwirkungen in Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie deren methodischen Probleme.</p> <p>Die Studierenden können die Interessen und Positionen der Akteure herausarbeiten und planerische Entscheidungen kritisch darstellen und bewerten. Sie können die Rolle der Umweltfaktoren in den Argumenten herausarbeiten und können den Einfluss von normativen Entscheidungen im Planungsprozess erkennen.</p>		
13. Inhalt:	Untersuchung und Nachvollzug von planerischen Festlegungen am Beispiel konkreter Planungsfälle durch Analyse relevanter Dokumente und gegebenenfalls Befragungen von Beteiligten. Nachvollzug der Bewertung in einer Umweltverträglichkeitsstudie.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyvberg, B.: Rationality and Power: Democracy in practice, Chicago, 1998</li> <li>• Köppel, J.; Peters, W.; Wende, W.: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart, 2004</li> <li>• Jacoby, Chr.: Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in der Raumplanung. Berlin, 2000</li> <li>• Dokumente aus Planungs- und Entscheidungsprozessen</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 156101 Seminar/Übung zur Umwelt- und Landschaftsplanung</li> <li>• 156103 Exkursion Umwelt- und Landschaftsplanung</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenz: ca. 47,5 h</p> <p>Selbststudium: ca. 132,5 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15611 Fallstudie Umweltplanung I (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, Referat (mündlich und schriftlich) und zusätzliche schriftliche Ausarbeitung		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## Modul: 15620 Fallstudie Umweltplanung II

2. Modulkürzel:	021100006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stefan Fina</li> <li>• Jörn Birkmann</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der methodischen und organisatorischen Grundlagen der Raum-und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden können die Kenntnisse der Planungs- und Bewertungsmethoden in der Raum- und Umweltplanung auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden und einen Planungsvorgang weitgehend selbständig organisieren.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung wird in Form einer Fallstudie zu einer aktuellen raumplanerischen Fragestellung mit Umweltbezug durchgeführt. Sie besteht aus Vorträgen, der selbständigen Analyse eines Planungsproblems sowie der Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation von Lösungen.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	156201 Fallstudie zur Raumplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 42h Selbststudium: ca. 138h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15621 Fallstudie Umweltplanung II (BSL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung		

## Modul: 69970 Idee und Wirklichkeit der Demokratie

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dieter Fuchs		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Demokratie ist eine der wichtigsten Forschungsgegenstände der Politikwissenschaft. In der Veranstaltung wird die Demokratie umfassend und mit verschiedenen Forschungsansätzen analysiert. Im ersten Teil wird die direkte Demokratie des antiken Athen behandelt. Sie ist der Ursprung der Demokratie und prägt noch heute die Idee der Demokratie und hat somit immer noch eine normative Kraft. Im zweiten Teil wird die repräsentative Demokratie erörtert, ihre Prinzipien und ihre Formen. Im dritten Teil wird die Frage des Zustandes der heutigen repräsentativen Demokratien aufgegriffen und dazu zählt zum einen ob es eine Legitimitätskrise gibt und zum anderen ob gegenwärtig eine Transformation der repräsentativen Demokratie stattfindet. Im vierten Teil wird auf mögliche alternative Formen der repräsentativen Demokratie der Nationalstaaten eingegangen, wie z.B. die semi-direkte Demokratie nach dem Vorbild der Schweiz, die deliberative Demokratie und die postnationale Demokratie.		
13. Inhalt:	Demokratie ist eine der wichtigsten Forschungsgegenstände der Politikwissenschaft. In der Veranstaltung wird die Demokratie umfassend und mit verschiedenen Forschungsansätzen analysiert. Im ersten Teil wird die direkte Demokratie des antiken Athen behandelt. Sie ist der Ursprung der Demokratie und prägt noch heute die Idee der Demokratie und hat somit immer noch eine normative Kraft. Im zweiten Teil wird die repräsentative Demokratie erörtert, ihre Prinzipien und ihre Formen. Im dritten Teil wird die Frage des Zustandes der heutigen repräsentativen Demokratien aufgegriffen und dazu zählt zum einen ob es eine Legitimitätskrise gibt und zum anderen ob gegenwärtig eine Transformation der repräsentativen Demokratie stattfindet. Im vierten Teil wird auf mögliche alternative Formen der repräsentativen Demokratie der Nationalstaaten eingegangen, wie z.B. die semi-direkte Demokratie nach dem Vorbild der Schweiz, die deliberative Demokratie und die postnationale Demokratie.		
14. Literatur:	Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	699701 Seminar Idee und Wirklichkeit der Demokratie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		

17. Prüfungsnummer/n und -name: 69971 Ideen und Wirklichkeit der Demokratie (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## Modul: 69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dominic Pakull</li> <li>• Patrick Bernhagen</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Interessenvermittlung innerhalb der Sozialwissenschaften.</li> <li>• Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/ oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen.</li> <li>• Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen.</li> </ul>		
13. Inhalt:			
14. Literatur:	Ainsworth, Scott H. 2002. Analyzing Interest Groups: Group Influence on People and Policies. New York: Norton.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	699501 Seminar Interessenvermittlung in modernen Demokratien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden  Selbststudiumszeit: 152 Stunden  Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 69951 Interessenvermittlung in modernen Demokratien (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit von max. 6.000 Wörtern</li> <li>• V Vorleistung (USL-V), Sonstiges, Art und Umfang der USL-V werden vom Modulverantwortlichen bzw. durch den/die zuständigen Dozenten/in zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</li> </ul>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

## Modul: 57090 Mediationsausbildung und Mediationstraining nach Vorgaben des Mediationsgesetzes (Voraussetzung für Zertifizierung)

2. Modulkürzel:	100200908	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ortwin Renn</li> <li>• Gisela Wachinger</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Blockwoche von Modul 7 (Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung),</p> <p>begrenzte Teilnehmendenzahl</p>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls alle Lerninhalte verinnerlicht, die das Mediationsgesetz vorsieht. Sie können selbstständig eine Mediation mit zwei oder mehr Medianten in allen 5 Phasen durchführen.</p>		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kenntnisse über Grundlagen der Mediation sowie deren Ablauf und Rahmenbedingungen,</li> <li>2. Verhandlungs- und Kommunikationstechniken,</li> <li>3. Konfliktkompetenz,</li> <li>4. Kenntnisse über das Recht der Mediation sowie über die</li> <li>5. Rolle des Rechts in der Mediation</li> <li>6. praktische Übungen, Rollenspiele und Supervision.</li> <li>7. Besonderheiten der Mehrparteienmediation und Facilitation</li> </ol>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Roger Fisher, William Ury, Bruce Patton und Ulrich Egger, Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik. Campus Verlag; Auflage: 24 (2013)</li> <li>• Rudi Ballreich, Friedrich Glasl, Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen, Concadora Verlag, Stuttgart 2011</li> <li>• Florida Supreme Court, Important Ethical issues for Senior Judges Serving as Mediators, Lehr-DVD, 2004</li> <li>• Florida Supreme Court, Mediation Training and Certification Process Overview, Lehr-DVD</li> <li>• Florida Dispute Resolution Center, County Court Mediation Simulation, Lehr-DVD</li> <li>• Fritjof Haft (Herausgeber), Katharina von Schlieffen, Handbuch Mediation, Beck Juristischer Verlag; Auflage: 2. Auflage. (9. Dezember 2008)</li> <li>• Fleischer, Janice, Preventing Conflict through Facilitation, <a href="http://www.mediate.com/articles/zenandflei.cfm">www.mediate.com/articles/zenandflei.cfm</a>, 1999</li> </ul>		

- Friedman, Gary and Himmelstein, Jack, Challenging Conflict: Mediation Through Understanding Amer Bar Assn; Auflage: 1 (24. Juni 2008)
  - Kreyenberg, Jutta, Konfliktmanagement, Cornelsen, 2008
  - Markus Troja, Umweltkonfliktmanagement und Demokratie, Centrale für Mediation (April 2001)
  - Wachinger, Gisela Umweltmediation - was ist das? Moderation-Facilitation-Mediation Spektrum der Mediation, Juni 2010
  - Horst Zilleßen, Mediation. Kooperatives Konfliktmanagement in der Umweltpolitik. VS Verlag für Sozialwissenschaften (1998)
- 

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 570901 Seminar
  - 570902 Blockkurs Mediation in engl. Sprache
- 

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

360h (120 h Präsenz und 240h Selbststudium u.a. im in Form von Covision und supervidierter Fallbearbeitung)

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

57091 Mediationsausbildung und Mediationstraining nach Vorgaben des Mediationsgesetzes (LBP), schriftlich und mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsleistung (LBP): schriftliche Ausarbeitung einer Fallbeschreibung und eines Protokolls in jeder der Veranstaltungen, mündliche Präsentation als Mediator im Rollenspiel sowohl auf deutsch, als auch auf englisch

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

Institut für Sozialwissenschaften

---

## Modul: 67500 Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Volker Haug		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volker Haug</li> <li>• Moritz Quaas</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Erfolgreicher Abschluss von den Modulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung,</li> <li>• Partizipationsrecht, sowie</li> <li>• Planungs- und Baurecht</li> </ul>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Außerdem kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat zu bewerten und einzuschätzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden erproben und vertiefen die in den Modulen „Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung“, „Partizipationsrecht“ und „Planungs- und Baurecht“ erworbene Kenntnisse in geeigneten Praxisbeispielen. Dafür werden zum einen Planungsverfahren mit besonderen partizipationsrechtlichen Fragestellungen aus anwaltlicher Perspektive behandelt, zum anderen wird in Vorlesungs- und Planspielform der kommunalrechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt.</p>		
14. Literatur:	<p>Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg</p> <p>Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2</p> <p>Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor</p> <p>Müller, Kommunalrecht Baden-Württemberg</p> <p>Rabe/Pauli/Wenzel, Bau- und Planungsrecht</p> <p>Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung</p> <p>- jeweils neueste Auflage -</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 675001 Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel</li> <li>• 675002 Seminar Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis, Präsenzzeit: 28 Std., Selbststudium: 62 Std.</p>		

Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel, Präsenzzeit: 28 Std.,  
Selbststudium: 62 Std.

Summe: 180 Stunden

---

17. Prüfungsnummer/n und -name: 67501 Planung und Partizipation in der kommunalen und  
anwaltlichen Praxis (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0,  
schriftliche Klausur (60 min) und Hausarbeit; außerdem  
Planspielmitwirkung

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## Modul: 48940 Planungsmethoden, Planungsstrategien, Planungstheorie

2. Modulkürzel:	010800102	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönle		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Walter Schönwandt</li> <li>• Hannes Rockenbauch</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für Verfahren und Prozesse von Planungen und Konzepten sowie sicheren Umgang mit komplexen Fragestellungen der Architektur, Stadt- oder Regionalplanung entwickelt. Insbesondere sind sie in der Lage, komplexe Planungsaufgaben zu bewerten und notwendige Handlungsoptionen abzuleiten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Planungsstrategien, -methoden und -theorien werden erörtert und an konkreten Fällen aus verschiedenen Anwendungsgebieten und/oder an wissenschaftlichen Themengebieten vertieft.</p> <p>Das Modul dient der Aneignung instrumentaler Kompetenzen, d.h. Wissen und Methoden auch in neuen und unvertrauten Situationen eigenständig anzuwenden, die in einem breiten und transdisziplinären Zusammenhang bei Planung- und Partizipationsprojekten entstehen. Der Schwerpunkt des Moduls liegt im Bereich der fortgeschrittenen strategisch- konzeptionellen und planungsmethodischen Kompetenzen.</p> <p>Dabei erlangen Studierende Schlüsselkompetenzen wie zum Beispiel Kreativität, Abstraktionsfähigkeit, konzeptuelles Handeln, vertiefte Methodenkompetenz, strukturierte und zielgerichtete Kommunikations-, Organisations- und Transferfähigkeit sowie interdisziplinäre und kooperative Kommunikationsfähigkeit.</p>		
14. Literatur:	<p>Ebester Claus, Liselotte Stalzer, 2008: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler; Wien: Facultas</p> <p>Schönwandt, W. L., Hemberger, C., Grunau, J., Voermanek, K., Rüdiger von der Weth, Rinat Saifoulline, R., 2011: Die Kunst des Problemlösens - Entwicklung und Evaluation eines Trainings im Lösen komplexer Planungsprobleme; in: DISP 185, ETH Zürich, 14-26</p> <p>Schönwandt, W.; Voermanek, K.; Utz, J.; Grunau, J.; Hemberger, C. 2013: Komplexe Probleme lösen - Ein Handbuch; Berlin: Jovis Verlag</p> <p>Artikel (Klassiker):</p> <p>Rittel, H.; Webber, M. 1973: Dilemmas in a General Theory of Planning; in: Policy Sciences 4(2) June; pp 155-169</p>		

Cohen, Michael D.; March, James G.; Olson, Johan P. 1972: A Garbage Can Model of Organizational Choice; in: Administrative Science Quarterly 17 (1972): 1-25

Lindblom, C. 1959: The Science of "Muddling Through"; in: Public Administration Review 19; pp 78-88

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	489401 Seminar Planungsmethoden, Planungsstrategien, Planungstheorie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48941 Planungsmethoden, Planungsstrategien, Planungstheorie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

---

## Modul: 51830 Praktikum Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200906	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Gisela Wachinger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barbara Malburg-Graf</li> <li>• Gisela Wachinger</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule</p> <p>M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Einblick gewonnen in die berufliche Praxis von Planung und Partizipation. Sie haben ein Partizipationsprojekt in der Planung kennengelernt und/oder wesentliche Rahmenbedingungen von Partizipation in Kommunen, Verwaltung, Planungsbüros, Politik oder Wissenschaft. Sie haben eine Vorstellung von der aktuellen Praxis der Bürgerbeteiligung in einem bestimmten Bereich (z.B. einer ausgewählten Kommune) oder verfügen über praktische Erfahrungen (insbesondere der Moderation und der Prozessbegleitung) in einem ausgewählten Planungsbereich oder in der Konfliktbearbeitung bzw. Mediation.</p>		
13. Inhalt:	<p>Termin 1 (0,5 Tage)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information über die Anforderungen an das Modul sowie an das Praktikum und über mögliche Praktikumsstellen</li> <li>- Vergabe von Arbeitsaufträgen zur eigenen Recherche über Praktikumsmöglichkeiten und zur Präsentation eines Tätigkeitsfeldes</li> </ul> <p>Termin 2 (1 Tag):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Recherche-Ergebnisse durch die Studierenden</li> <li>- Erarbeitung von Anforderungsprofilen für das jeweilige Praktikum</li> </ul> <p>Durchführung Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot von Online-Sprechstunden für die Studierenden im Praktikumszeitraum</li> </ul> <p>Auswertung Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erstellen einen Praktikumsbericht zu Verlauf, Inhalten und den Ergebnissen des Praktikums</li> </ul> <p>Präsentation der Praktikumsresultate durch die Studierenden bei einem Seminartag, gemeinsame Auswertung des Lernfortschritts</p>		
14. Literatur:	Wird nachgereicht.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	518301 Praktikum Planung und Partizipation		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 15 h Praktikum: 305 h Selbststudium: 40 h Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	51831 Praktikum Planung und Partizipation (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP): Referat zur Praktikumsvorbereitung, mündliche Präsentation der Ergebnisse im Seminar und schriftlicher Praktikumsbericht
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Seminar zur Vor- und zur Nachbereitung Praktikum mit begleitender Beratung
20. Angeboten von:	Institut für Sozialwissenschaften

## Modul: 60730 Projektkurs Kommunikation bei Infrastrukturprojekten

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Frank Brettschneider		
9. Dozenten:	Frank Brettschneider		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Ansätze für die Analyse der Kommunikation bei Infrastrukturprojekten sowie den aktuellen Forschungsstand zu den Determinanten und den Wirkungen der entsprechenden Projektkommunikation. Aufbauend auf Fähigkeiten aus dem ersten Hochschulstudium/ Bachelor können die Studierenden Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung in einem Methodenmix auf das Thema „Infrastrukturprojekte“ anwenden (u.a. Durchführung einer Stake-holder- und einer Themenfeldanalyse zu konkreten Infrastrukturprojekten). Durch die Arbeit im Team erwerben sie zudem Teamkompetenz und sammeln Erfahrungen in Projektplanung und -steuerung. Sie sind in der Lage, eine empirische Studie aus der kommunikationswissenschaftlichen Forschung zum Thema Projektkommunikation selbstständig durchzuführen und die Ergebnisse zu präsentieren.		
13. Inhalt:	Vor allem Infrastrukturprojekte aus den Bereichen Verkehr und Energie stoßen immer wieder auf den Widerstand von Teilen der Bevölkerung. Nicht selten kommt es zu öffentlichen Auseinandersetzungen, Fronten verhärten sich und ein sachlicher Austausch findet kaum noch statt. Vor diesem Hintergrund wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie können durch frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und Kommunikation gesellschaftlich tragfähige Lösungen für Infrastrukturprojekte gefunden werden? Welche Rolle spielt Kommunikation im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Akzeptanz von Infrastrukturprojekten? Mittels welcher Analyseverfahren lassen sich die unterschiedlichen Interessen frühzeitig identifizieren?		
14. Literatur:	Die Literatur wird in Ilias bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 607301 Seminar Projektkurs Kommunikation bei Infrastrukturprojekten Teil 1 und 2</li> <li>• 607302 Exkursion</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 Std. Selbststudium: 266 Std Insgesamt 360 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60731 Projektkurs Kommunikation bei Infrastrukturprojekten Teil 1 und 2 (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, Referat (15 Minuten, 15% der Gesamtnote) Seminararbeit (6 Seiten, 15%		

der Gesamtnote) sowie Präsentation (90 Minuten, 70% der Gesamtnote)

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

---

## Modul: 68310 Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	7.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Volker Haug		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volker Haug</li> <li>• Alexis Komorowski</li> <li>• Moritz Rahmann</li> <li>• Marc Zeccola</li> <li>• Moritz Quaas</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Erfolgreicher Abschluss von den Modulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung,</li> <li>• Partizipationsrecht, sowie</li> <li>• Planungs- und Baurecht</li> </ul>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Außerdem kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat zu bewerten und einzubeziehen. Darüber hinaus können sie die Grundstrukturen des öffentlichen Umwelt(schutz)rechts beschreiben. Sie sind fähig, typische öffentlich-rechtliche Fallkonstellationen aus den behandelten Bereichen zu identifizieren, bewerten und lösen. In berufspraktischer Hinsicht sind sie in der Lage, bei einfacheren Problemlagen zielführende Lösungsansätze zu entwickeln.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden erproben und vertiefen die in den Modulen "Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung", "Partizipationsrecht" und "Planungs- und Baurecht" erworbene Kenntnisse in geeigneten Praxisbeispielen.</p> <p>Dafür werden zum einen Planungsverfahren mit besonderen partizipationsrechtlichen Fragestellungen aus anwaltlicher Perspektive behandelt, zum anderen wird in Vorlesungs-, Kolloquiums- und Planspielform, der kommunalrechtliche wie auch umweltrechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt.</p> <p>Weiter werden den Studierenden die Grundzüge des alle Wirtschafts- und Lebensbereiche durchziehenden Umweltrechts vermittelt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg</li> <li>• Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2</li> <li>• Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor,</li> <li>• Kluth/Smeddinck (Hrsg.), Umweltrecht,</li> <li>• Müller, Kommunalrecht Baden-Württemberg,</li> <li>• Rabe/Pauli/Wenzel, Bau- und Planungsrecht,</li> </ul>		

- Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung

- jeweils neueste Auflage -

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 683101 Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis
  - 683102 Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel
  - 683103 Vorlesung Umweltrecht
  - 683104 Übung Fallbeispiele zum Planungs- und Partizipationsrecht
- 

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis:

- Präsenzzeit: 28 Std.
- Selbststudium: 62 Std.

Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel:

- Präsenzzeit: 28 Std.
- Selbststudium: 62 Std.

Vorlesung Umweltrecht:

- Präsenzzeit: 28 Std.
- Selbststudium: 62 Std.

Kolloquium: Anwendungsbeispiele zum Planungs- Partizipationsrecht:

- Präsenzzeit: 28 Std.
- Selbststudium: 62 Std.

**Gesamt: 360 Std.**

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 68311 Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, 2 schriftliche Klausuren (à 60 min) und 2 Hausarbeiten
  - V Vorleistung (USL-V), Sonstiges, Planspielmitwirkung als Prüfungsvorleistung
- 

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## 711 Zusatzmodul anerkannt

---

---

## 712 Zusatzmodul anerkannt

---

---

## 713 Zusatzmodul anerkannt

---

---

## Modul: 50580 Methodological Aspects of Infrastructure Planning

2. Modulkürzel:	021100013	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Richard Junesch		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richard Junesch</li> <li>• Marion Aschmann</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>The students understand techniques for dealing with complex decision situations and gain insights in the decision-analysis process for both public and private decision-making with all related steps. Social aspects that may influence planning process or outcome will also be discussed. The students are acquainted with fundamental notions of demography as far as urban and regional planning is concerned. The students are able to apply basic methods of demographic analysis and forecasting.</p>		
13. Inhalt:	<p>The module consists of two courses: The lecture "Decision Analysis" will cover the following subjects:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elements of Decision Problems</li> <li>• Structuring Decisions</li> <li>• Generating Objectives and Hierarchies</li> <li>• Generating Alternatives</li> <li>• Decision Making with Multiple Objectives</li> <li>• Risk and Uncertainty in Decision Situations</li> <li>• Collective Decision Making</li> <li>• Application to Infrastructure Planning</li> </ul> <p>The course "Demographic Analysis and Forecasting" will provide an overview of the most frequently appearing issues of demographic analysis and forecasting. It will consist of three main parts: Fundamental notions of (applied) demography and some of the methodical/conceptual problems linked with these notions. Selected fundamental approaches to analysing and forecasting natural growth (or decline) of population, will be presented and discussed critically. Examples of such analyses and forecasts will be calculated. Migration, as the most critical and most important aspect of population development under regional aspects, will constitute the main topic of the third part. Basic methods of analysing and forecasting migration will be presented and discussed with regard to their application on concrete cases.</p>		
14. Literatur:	<p>Lecture notes, see <a href="http://www.ivr.uni-tuttgart.de/vwl/studium_und_lehre/sommer/Decision_Analysis.html">http://www.ivr.uni-tuttgart.de/vwl/studium_und_lehre/sommer/Decision_Analysis.html</a> as well as the literature listed (see website)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinde, Andrew (1998): Demographic Methods. London, Sydney, New York, Arnold Publishers</li> <li>• Davis, H. Craig (1994): Demographic projection techniques for regions and smaller areas, Vancouver, University of British Columbia Press</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 505801 Lecture Decision Analysis</li> </ul>		

- 505802 Lecture Demographic Analysis and Forecasting
  - 505803 Exercise Demographic Analysis and Forecasting
- 

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Time of attendance: approx. 45 hours

Private Study: approx. 135 hours

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

50581 Methodological Aspects of Infrastructure Planning (PL),  
schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

---

## Modul: 80940 Masterarbeit Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	30.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dieter Fuchs</li> <li>• Volker Haug</li> <li>• Johann Jessen</li> <li>• Cordula Kropp</li> <li>• Ortwin Renn</li> <li>• Walter Schönwandt</li> <li>• Angelika Vetter</li> <li>• Gisela Wachinger</li> </ul>		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2013 M.Sc. Planung und Partizipation, PO 2015		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Planung und Partizipation in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	Gruber, Helmut/Huemer, Birgit/Rheindorf, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau  Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstunden veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern.  Präsenzzeit: ca. 29 Stunden  Selbststudium: 871 Stunden  Summe: 900 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			